

Die Mode.

Es ist schon früher bemerkt worden, daß sich die Mode dieses Jahres sehr stark von den Pariser Vorbildern emporhebt...

Niemals sind vom Auslande vorgeschriebene Formen von der Wienerin bedingungslos angenommen worden...

Die Mode sind nicht mehr ganz eng, nicht mehr geschliffen und nicht mehr so formlos, wie sie eine Zeit lang gewesen sind...



L.

Uebereinstimmung mit dem Mod gehalten. Der Auspruch der modernen Gewandung bewegt sich in sehr bescheidenen Grenzen...



II.

In unseren Bildern veranschaulichen wir zunächst (Fig. 1) ein einfaches Kleid aus schottisch kariertem Wollstoff...



III.

Samtgürtel gebildet. Den vorn herzförmigen Halsabschnitt deckt ein Einsatz aus Stoff oder Seide...

Nach wie vor erfreuen sich leichte Stickereien zur Verzierung von Kleibern, Blusen und Kindergarderobe großer Beliebtheit...



IV.

nächsten Stützen dienen. Die erste (Fig. 3) zeigt ein großzügiges, am besten in mehreren gut abgestimmten Farben zu arbeitendes Muster...



V.

verschiedenartigste Material, auch lassen sie sich, wie unsere Abbildungen zeigen, auf mannigfaltige Art verzieren.

Die kleidsame Trägerschürze in Fig. 5, deren glatte einseitige Form vorn im Taillenschluß Bondung erhält...

Die sehr praktische Schürze des nächsten Bildes (Fig. 6), eine glatte, breiteitige Form, mit Loh und Keschelbändern versehen...



VI.

Dieselbe Schürzenform kann auch ohne Loh und Keschelbänder verwendet werden. Alsdann versteht man sie mit einer Gruppe schmaler Säumchen...

Widersprechend. A.: Was ist das für ein Spektakel in eurem Hause? B.: Zwei Glasköpfe wohnen in der oberen Etage...

Offener Schreibebrief des Philipp Sauerampfer.

Mein lieber Herr Redaktionsrat! An unseren Weg blickt in den Zeppeln hen ich die Hochzeiten kriegt, mich einmal e wenig umgucke...

Da is in die erste Lein ein Part von die Meschinerie gewese, wo nich espedelle interesse hat. Der Wiesen davor war, daß keiner da war wo selten Part gewaltsch hat...

Deutsch.



„Großartige Ansagen, nicht wahr, mein Fräulein?“ „Aun, jedenfalls großartiger als die Ihrigen sind sie.“

„Gauereidemat. Richter: Trophem Sie eine Erbschaft gemacht haben, von deren Zinsen Sie beschelben leben können, gehen Sie doch noch auf Raub und Diebstahl aus?“

„Auch ein Lebensretter. Richter (zu einem beschuldigten Eindreher): Sie sind beschuldigt, bei dem Rentier Schulze eingebrochen zu sein und ihn vollständig ausgeraubt zu haben...“

Schweigen ist Gold... Die Deutschen sind alle nicht wenig stolz auf Malice, den „großen Schweiner“...

Ein doppeltes Talent.



Theaterdirektor (zur jungen Schauspielerin): „Sie wären sicher auch eine sehr prächtige Tänzerin geworden, mein Fräulein.“

Das jähliche Glas.



Bauer (der ein Vergrößerungsglas gefunden): „Jeger, is dees 'jählig! Wie 'g'au ma' da'n Dred auf die Händ' seht!“

Sonderbarer Vorschlag.



Sie: „Aber, Männchen, ich würde so gern alles tun, was Du nur willst, wenn Du mir bloß meinen Willen immer tun wollest...“

Die Briten, Franzosen und Russen, wenn die der Mädel zu Baaren auch noch so dech auf die Hosen haut, kein Mensch wird's von ihnen erfahren.

Sie schweigen. — O schöne Bekleidungen! Auf die Zwölf ruckt a' höchlich der re Macht ist dem Untergange geweiht...

Reicher Segen. Parbenü (zum Diener): „Johann, stellen Sie 'a paar Stühlen unter den Tisch, ich will meinem Schwiegerjoch die Witzgiff aufjählen.“

Verlorend. Vermittler: „Die Dame hat zwar nur ein Auge, aber...“

Unter Freundinnen. — Weist du schon das neueste? Zu Weihnachten werde ich mich mit Doktor Baum verloben!

Soldat einen Weihnachtsbaum möchte ich auch haben!

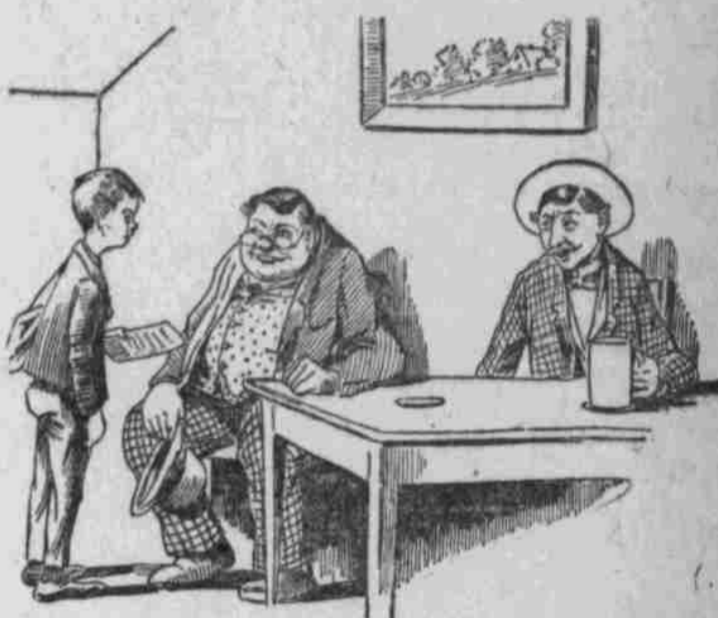
Huerwarteter Bescheid.



In einem Restaurant besprechen die Herren die Gemeinbewahlen, die am folgenden Tage stattfinden sollen.

Wie die Alten sungen. — Ede und Lude. — Ja Vater (zum Sohne): Du hast ja dein englisches Lehrbuch zerrissen, du Schlingel!

Das schlechte Aussehen.



Haber: Donnerwetter, ich muß doch sehr hungrig aussehen, ich bin schon in der sechsten Kneipe und in jeder fragst der Kellner, kaum daß ich mich gesetzt: „Sie wünschen doch die Speisestarte!“

Widerstanden. — Unbige: Minna, gehen Sie doch gleich in die Buchhandlung und holen Sie „Die drei Mädel“.

Kurze Erklärung.



Besucher: Donnerwetter... Geprügelter Chemann: „Ja, ein scharfes — mit Ohrfeigen dazu!“

Ironie. — Wie ich hörte, Herr Kommerzienrat, hat auch Ihr Fräulein Tochter bei Kriegsausbruch in aller Eile ihren einberufenen Bräutigam geheiratet?

Vorgebengt.



„Was studierst Du denn in dem neuen Gesetzbuch herum?“ „Guter gib's einen strengen Winter, und da suche ich, was ich anstellen muß, um drei Monate ins Gefängnis zu kommen. Aber nicht mehr und nicht weniger.“